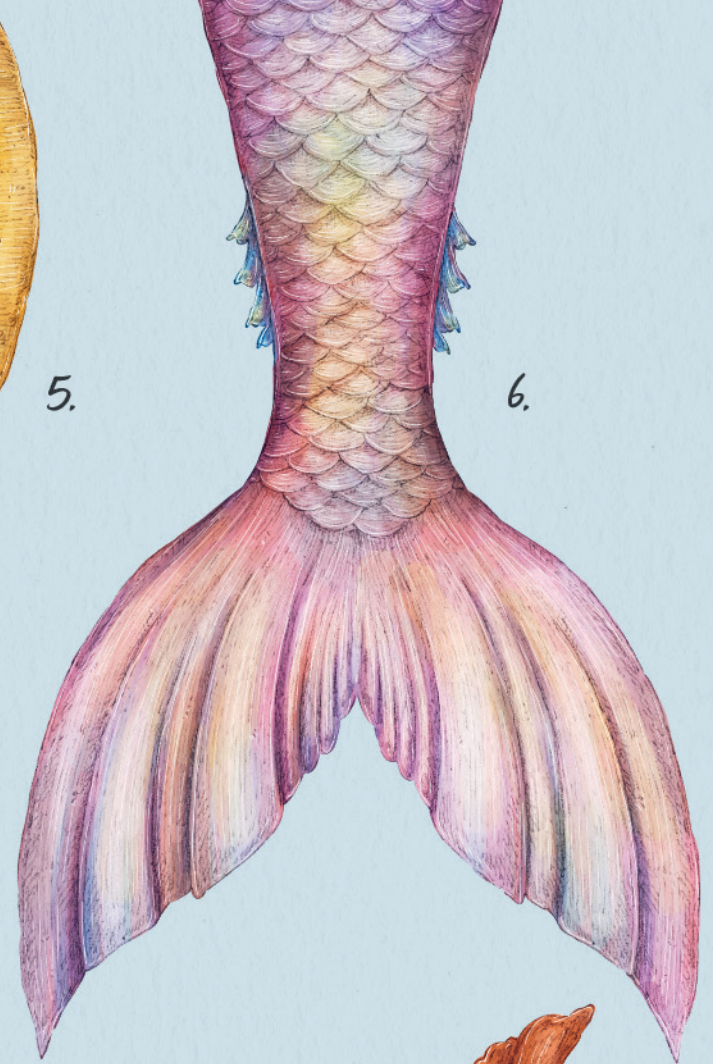
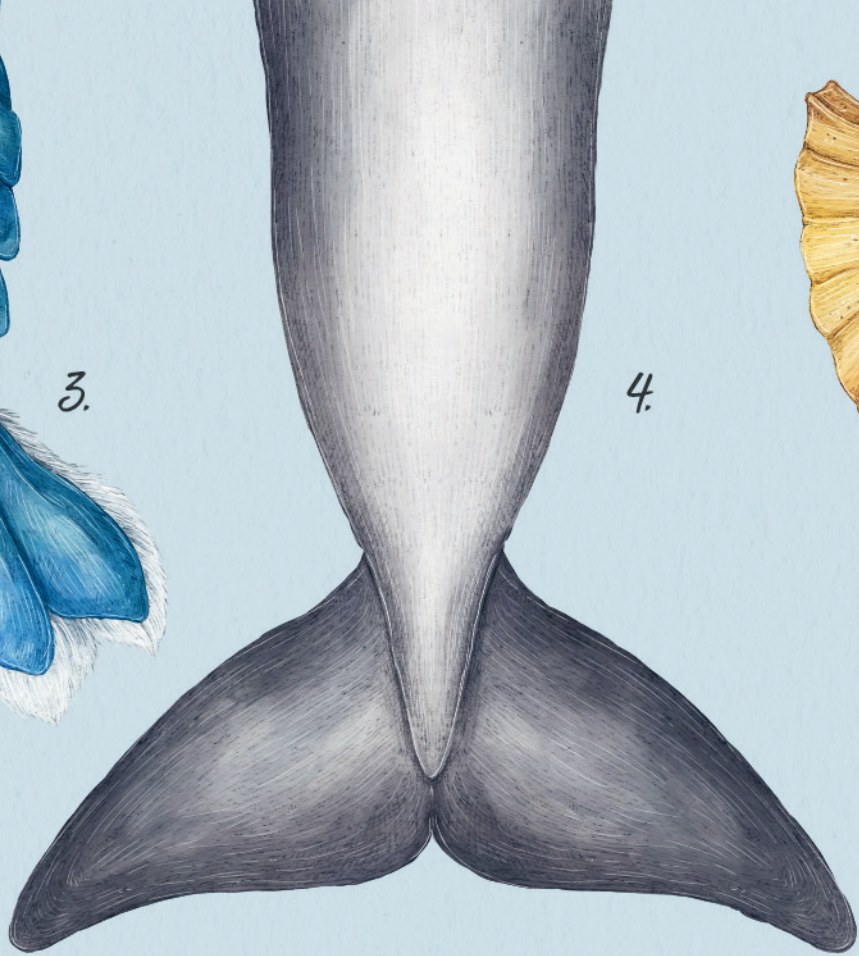
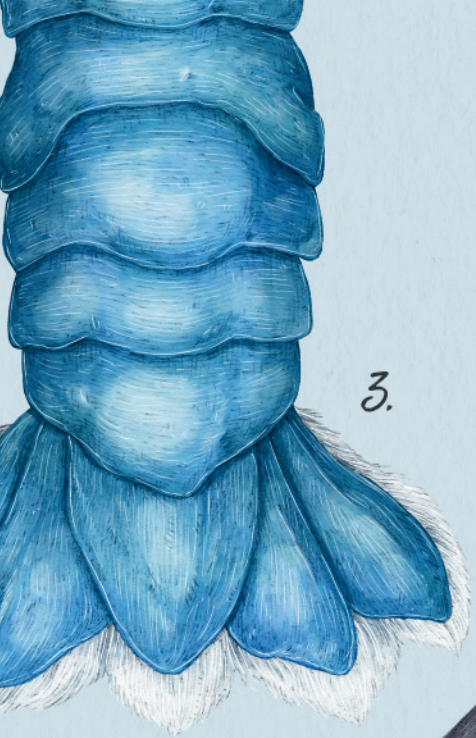


# Schwanz- flossen

Die Schwanzflossen von Nixen und Wassermännern sehen je nach Spezies ganz unterschiedlich aus. Manche ähneln den Flossen von Fischen, andere den Fluken von Walen. Wieder andere sehen aus wie die Schwänze von Seehunden, Seepferdchen oder sogar von Hummern. Die Schwanzflosse hilft uns, die jeweilige Wassergeist-Spezies zu bestimmen.

1. Merrow (*Syreni ibernia*)
2. Selkie (*Syreni phoca*)
3. Suvannamaccha (*Syreni siama*)
4. Ostpazifischer Springer (*Syreni vātea*)
5. Sargassosee-Nymphe (*Syreni sargassi*)
6. Regenbogen-Nymphe (*Syreni polycolor*)
7. Karibische Meeresnymphe (*Syreni flabelli*)
8. Nehwas (*Syreni algae*)
9. Tang-Nymphe (*Syreni phycodura*)
10. Jiaoren (*Syreni sinesis*)





# Wassergeister und andere Tiere

Mehrere Arten von Wassergeistern haben spezielle Partnerschaften mit anderen Meeresbewohnern aufgebaut.

Wenn zwei Spezies so zusammenleben, dass beide davon profitieren, dann nennt man das „Symbiose“.



## Ein sicherer Zufluchtsort

In den tropischen Gewässern des Great Barrier Reef lebt der RIFFENGEL, dessen Haar den Tentakeln der Seeanemone ähnelt. Die meisten Lebewesen halten sich von den giftigen Haarspitzen fern, aber ein kleiner Fisch ist gegen das Gift immun: der Clownfisch. Er lebt im Haarschopf des Riffengels und ist dort sicher vor Fressfeinden. Dafür pickt er Parasiten aus dem Haar seines Wirts und hält nach Gefahren Ausschau, während der Riffengel schläft.



## Freunde im Wald

Viele Spezies von Wassergeistern sind in Tang- und Seegraswäldern zu Hause. Im Atlantik lebt die winzige SARGASSOSEE-NYMPHE Seite an Seite mit Seepferdchen im Seegras. Auf der Suche nach Nahrung schwimmt die Nymphe den Seepferdchen hinterher, die Experten im Aufspüren winziger Garnelen sind. Im Gegenzug verteidigt die Nymphe die Seepferdchen vor Jägern.



## Die Nixe und der Krake

Der PAZIFISCHE WANDERER pflegt eine ganz spezielle Freundschaft mit dem Pazifischen Riesenkraken. Die beiden intelligenten Wesen scheinen eine besondere Form der stummen Kommunikation zu beherrschen. Die Wassergeister knacken Muscheln für den Kraken, dafür beschützt der Krake sie mit seinen kräftigen Tentakeln und seinem giftigen Biss vor Fressfeinden.

## Wale und Delfine

Einige Spezies von Wassergeistern pflegen besonders enge Beziehungen zu Walen und Delfinen und begleiten sie auf ihren alljährlichen Wanderungen. Ich glaube, Wassergeister können sich mit anderen Meeressäugern mit Pfeif- und Klicklauten unterhalten.

Wassergeister und Delfine sind gute Freunde. Sie gehen oft zusammen auf die Jagd und beschützen einander vor Haien.

Ganz besonders scheinen Wassergeister den majestätischen Blauwal zu mögen, das größte Tier der Welt. Auf unserer Reise habe ich mehrmals gesehen, wie Gruppen von Nixen und Wassermännern neben einem dieser sanften Riesen schwammen. Ob sie die Wale warnen, wenn sich Walfangschiffe nähern?

## Kleine Helfer

Der Putzerlippfisch ist dafür bekannt, dass er Parasiten und abgestorbene Haut vom Körper, von den Kiemen und sogar aus den Mäulern größerer Lebewesen knabbert. Vor der Ostküste Australiens sah ich ein KORALLEN-CHAMÄLEON, das sich von Kopf bis Schwanzflosse von einem Blaustreifen-Putzerlippfisch verwöhnen ließ.

16. September 1873, Bahía, Brasilien

Am Abend entdeckten Silas und ich an Steuerbord eine Gruppe von Wassergeistern und Delfinen. Ich fand, das sei die perfekte Gelegenheit, um Professor Wyville Thomson und den Rest der Besatzung auf unsere Entdeckungen aufmerksam zu machen. Wer das sah, musste uns doch glauben, dass es Nixen und Wassermänner gibt! Ich wollte die anderen holen, doch Silas packte mich am Arm. „Ich weiß, dass du in Wirklichkeit eine Frau bist“, flüsterte er mir ins Ohr. „Wenn du ihnen sagst, was wir wissen, verrate ich ihnen dein kleines Geheimnis.“

Ich bin aufgefliegen! Wenn Silas mich verrät, muss ich bei der nächsten Gelegenheit von Bord gehen. Wie kann er es wagen, mir zu drohen? Aber ich habe keine Wahl. Ich muss schweigen. Wahrscheinlich will er den ganzen Ruhm unserer Entdeckungen für sich beanspruchen, wenn wir nach England zurückkehren. Ich bin so wütend und traurig, ich könnte schreien!

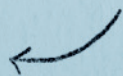
# Versteckspiel

Die Kunst der Tarnung ist für viele Lebewesen überlebenswichtig. Sowohl Raubfische als auch ihre Beute tarnen sich: Dem Jäger hilft es, sich unbemerkt seiner Beute zu nähern. Der Beute hilft es, sich vor dem Jäger zu verstecken. In der Welt der Wassergeister ist das nicht anders: Diese einfallsreichen Wesen verfügen über zahlreiche Möglichkeiten, sich zu tarnen und zu verstecken.

## Meister der Tarnung

Die TANG-NYMPHE lebt in den wunderschönen Tangwäldern Südaustraliens. Diese winzige, sanftmütige Kreatur kann sich zwischen den Seetangblättern praktisch unsichtbar machen: Sie verfügt über blattartige Körperteile, die genauso aussehen wie der Seetang. Diese Art der Tarnung, bei der ein Lebewesen einem anderen ähnelt, nennt man „Mimese“.

Dieser Wassergeist sieht dem Fetzenfisch ähnlich, einem Verwandten des Seepferdchens, mit dem er seinen Lebensraum teilt.



## Kaum zu erkennen

Im warmen Wasser der Karibik sah ich eine Spezies von Nixen, deren Schwanzflosse genauso aussieht wie das Blatt einer Fächeralge. Um sich vor Fressfeinden zu schützen, versteckt sich die KARIBISCHE MEERESNYMPHE immer in einem Bett von Fächeralgen.



## Gegenschattierung

Viele Meeresbewohner wenden einen Trick an, den man „Gegenschattierung“ nennt. Wale, Haie und Pinguine haben einen dunklen Rücken und einen hellen Bauch. So verschmelzen sie mit dem dunklen Meer, wenn man sie von oben sieht, und mit dem hellen Himmel, wenn man sie von unten betrachtet. Auch MALABAR-NIXEN, die manchmal zusammen mit Buckelwalen in tropischen Gewässern unterwegs sind, besitzen diese nützliche Zeichnung.



## Silberne Sirenen

Wie Schwarmfische haben viele Wassergeister silberne Schuppen, die das Licht reflektieren, sodass sie schwer zu erkennen sind, wenn sie nahe der sonnenbeschienenen Meeresoberfläche schwimmen. Diese Tarntechnik ist besonders im offenen Meer nützlich, wo es keine Verstecke gibt.

## Farbwechsel

Das KORALLEN-CHAMÄLEON greift zu einer ähnlichen List wie Kraken und Tintenfische, um nicht gesehen zu werden: Dank spezieller Zellen in der Haut kann es blitzschnell die Farbe wechseln und sich so zwischen den bunten Korallen des Riffs verstecken.

Das KORALLEN-CHAMÄLEON kann aber nicht nur seine Farbe ändern, sondern sogar die Beschaffenheit seiner Haut. So verschmilzt es förmlich mit den umgebenden Felsen.

## Streifenmuster

Auch wenn man meinen könnte, dass das Muster von gestreiften Tieren wie Zebras sie erst recht auffällig macht, ist das Gegenteil der Fall: Der Wechsel von hell und dunkel verwirrt Feinde und lässt die Umrisse des Tiers verschwimmen. Diese Art der Tarnung benutzt auch der auffällig gezeichnete RIFFENGEL.

16. Dezember 1873, Kapstadt, Südafrika

Morgen beginnen wir die nächste Etappe unserer Reise, die uns zur Südspitze der Erdkugel führt. Zwei Monate waren wir in Kapstadt und haben darauf gewartet, dass das Schiff dafür ausgerüstet wird, ins Polarmeer vorzudringen. Der Ozean rund um die Antarktis ist weitgehend unerforscht, also wissen wir nicht recht, was uns erwartet – wir sind alle sehr aufgeregt. Natürlich werde ich wieder nach Wassergeistern Ausschau halten. Ob es dort welche gibt? Oder ist es im Eismeer zu kalt für sie, um zu überleben?



# Wassergeister der Küsten

Die Küste eignet sich hervorragend, um nach Nixen und Wassermännern Ausschau zu halten, denn hier treffen die Welten der Wassergeister und der Menschen aufeinander. Allerdings sind die Wassergeister dort auch besonders geschickt darin, sich zu verstecken, um Menschen aus dem Weg zu gehen.



## Selkie (*Syreni phoca*)

Die Selkie ist nach einer mythischen „Robbenfrau“ aus der nordeuropäischen Folklore benannt, die angeblich zeitweise als Robbe im Wasser und zeitweise als Mensch an Land lebt. Dass die echten Selkies ihre Gestalt verändern und ihr Robbenfell ablegen können, um an Land zu gehen, halte ich allerdings für einen Mythos.

Lebensraum: Küstengewässer und Strände.

Region: Kältere Teile des Atlantiks und des Nordpazifiks.

Merkmale: Gesprenkelte Schwanzflosse, ähnlich wie die einer Robbe.

Verhalten: Die Selkie verbringt die meiste Zeit im Wasser, aber manchmal sieht man die Nixe auf Felsen oder am Strand sitzen und sich kämmen. Selkies sind überraschend neugierig, daher sind sie eine der am häufigsten gesichteten Spezies.



## Merrymaid (*Syreni zennora*)

In dem Dorf Zennor in Cornwall gibt es eine alte Sage über eine Nixe, die jede Woche aus dem Meer kam, um in die Kirche zu gehen. Eines Sonntags war sie vom Gesang eines Kirchgängers so verzaubert, dass sie sich in ihn verliebte. Sie lächelte ihn an, und er folgte ihr ins Meer. Keiner der beiden wurde je wieder an Land gesehen – sie lebten glücklich zusammen unter Wasser. Meiner Meinung nach sind solche Beziehungen zwischen Menschen und Wassergeistern reine Fantasie. Trotzdem wurde die Sage sicherlich durch Sichtungen der Merrymaid inspiriert, die an der Küste Cornwalls lebt.

Lebensraum: Küstengewässer und abgelegene felsige Buchten.

Region: Nordeuropa.

Merkmale: Grünblauer Schwanz, leicht gestreift wie bei einer Makrele. Das Haar der Weibchen ist besonders lang. Die Haut ist durch eine schleimige Schicht geschützt, damit sie an Land nicht austrocknet.

Verhalten: Weil ihr Haar so lang ist, dauert das Kämmen länger als bei anderen Arten, deshalb sieht man sie häufig außerhalb des Wassers.

## Melusine (*Syreni alata*)

Diese europäische Spezies besitzt ganz außergewöhnliche „Flügel“. Sie hat ihren Namen von der geflügelten Nixe einer französischen Sage.

**Lebensraum:** Unterwasserhöhlen und felsige Meeresküsten.

**Region:** Östlicher Atlantik und Mittelmeer.

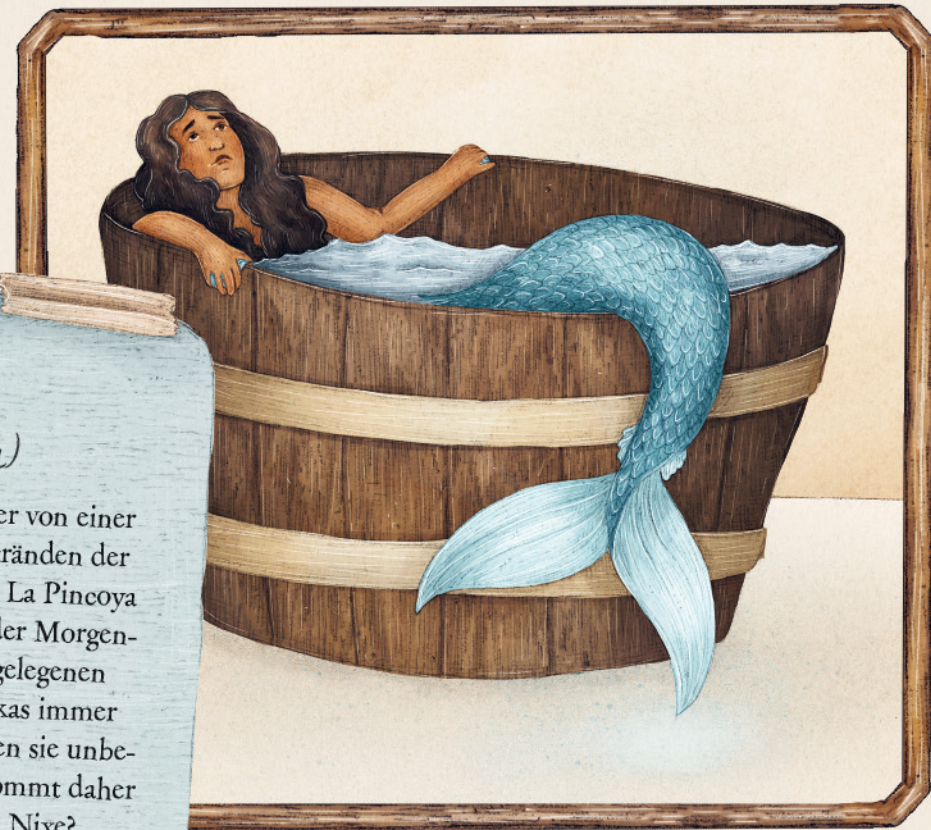
**Merkmale:** Die Melusine hat verlängerte Brustflossen, die wie Flügel aussehen.

**Verhalten:** Wie ein fliegender Fisch kann die Melusine über die Wasseroberfläche gleiten, wenn sie vor Feinden flieht.



## Die Sage von Melusine

Der Sage nach war Melusine eine schöne junge Frau, die an sechs Tagen pro Woche ein Mensch war, sich aber jeden Samstag in eine Nixe verwandelte. Ein französischer Fürst verliebte sich in sie und hielt um ihre Hand an. Sie willigte ein, unter der Bedingung, dass er sie samstags nicht anschauen durfte. Die Jahre vergingen, und das Paar war glücklich, bis Melusines neugieriger Ehemann eines Samstags sein Versprechen brach und heimlich in ihr Zimmer schaute, wo eine silberne Schwanzflosse über den Rand der Badewanne ragte. Melusine war wütend, dass er ihr auf die Schliche gekommen war. Sie breitete die Flügel aus und flog davon.



## Pincoya (*Syreni pincoya*)

In Chile erzählte man sich früher von einer gutmütigen Nixe, die an den Stränden der Insel Chiloé tanzte und die man La Pincoya nannte. Tatsächlich tauchen in der Morgen- und Abenddämmerung an abgelegenen Stränden im Westen Südamerikas immer wieder Nixen auf. An Land robben sie unbeholfen auf dem Bauch herum. Kommt daher die Sage über die „tanzende“ Nixe?

**Lebensraum:** Küstengewässer und vorgelagerte Inseln.

**Region:** Pazifikküste von Südamerika.

**Merkmale:** Gestreifter Schwanz, ähnlich wie beim Bonito; langes grünes Haar.

**Verhalten:** Mit ihrer gemusterten Haut und dem grünen Haar ist die Pincoya gut getarnt. Aufmerksame Beobachter können sie trotzdem manchmal an felsigen Stränden zwischen Humboldt-Pinguinen entdecken.

